

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 92.

Donnerstag, den 2. April.

1857.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntag von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Mit dem 1. April begann ein neues Abonnement auf die „Dresdner Nachrichten“ zu 15 Ngr. für das Quartal. Inserate zu erfolgreicher Verbreitung, die gespaltene Zeile à 5 Pf., werden täglich bis Abends 7 Uhr angenommen in der Expedition (Johannisallee Nr. 6).

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 2. April.

Mit allerhöchster Genehmigung ist in Folge des Ablebens des bei der K. Kunstakademie angestellt gewesenen Prof. Kentsch dem Prof. Bary die Stelle eines ersten Zeichenlehrers, dem Zeichenlehrer Schurig, unter Ertheilung des Prädikats als Professor, die Stelle eines zweiten Zeichenlehrers und dem Historienmaler Schönherr die Stelle als dritten Zeichenlehrer in der untern Classe daselbst übertragen worden.

— J. M. die verw. Königin Marie beehrte gestern Nachm. die Blumenausstellung des Hrn. Kunst- u. Handlungsgärtners Dreife mit ihrem Besuche.

— Da es die günstigen Ergebnisse bei den Staatseinnahmen gestatten, daß der der letzten Ständeversammlung ertheilten eventuellen Zusage entsprochen werde, ist mit Genehmigung Sr. M. des Königs verordnet worden, daß der Zuschlag zur Grundsteuer auf den 4. Termin, den 1. Nov. l. J., nach Höhe eines Pfennigs pr. Steuereinheit und der Zuschlag zur Gewerbe- und Personalsteuer auf den 2. Termin, den 15. Oct. l. J., nach Höhe eines halben Jahresbetrags unterhoben bleiben. Demnach sind auf besagte Steuertermine im laufenden Jahre bei der Grundsteuer nur zwei Pfennige ordentliche Steuer von jeder Steuereinheit und bei der Gewerbe- und Personalsteuer nur ein halber Jahresbetrag ordentliche Steuer zu erheben. Die Steuerrechnungen auf 1857 sind demnach nur auf 9 Pf. ordentliche Steuer und 1 Pf. Zuschlag pr. Steuereinheit bei der Grundsteuer und auf einen vollen Jahresbetrag als ordentliche Steuer und einen halben

Jahresbetrag als Zuschlag bei der Gewerbe- und Personalsteuer zu stellen.

— Die Verhandlungen der Armenvereine Sachsens bewegten sich von Anfang bis zum Schluß in der würdigsten und loyalsten Weise, und sowohl die große Theilnahme, welche die sämtlichen Anwesenden an dem Gange der Verhandlungen nahmen, als auch die Wärme, Energie und Kenntniß, mit welcher sich viele Redner über die in Frage gebrachten Vorlagen aussprachen, gaben ein unwiderlegliches Zeugniß dafür ab, wie sehr ihnen die Sache, welcher es galt, am Herzen lag. Wollen wir, um Niemandem zu nahe zu treten, nicht einzelne Namen von Männern hervorheben, welche sich um das Wachsthum und das Gedeihen der Armenvereine und die Verbesserung des Armenwesens überhaupt unlängbare Verdienste erworben haben und die sich der gern vertretenen Angelegenheit mit sichtlichem Eifer annahmen, so sei uns nur zu bemerken erlaubt, wie wir aus der unverhältnißmäßig großen Anzahl von Geistlichen, die als Abgeordnete vieler Vereine fungirten, die erfreuliche Wahrnehmung machen mußten, daß unsre sächsische Geistlichkeit ihre Zeit und Kraft der oft eben so schwierigen als nicht immer dankbaren Angelegenheit mit anerkennenswerther Hingebung zu widmen scheint.

— Gestern stand in geheimer Sitzung der Koch Kaiser von hier vor Gericht. Als Vertheidiger Hr. Adv. Fränzel. Der Angeklagte wurde überführt, mit einigen Mädchen unter 10 Jahren im Palaisgarten allhier unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben, und zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt. Heute Vorm. findet eine Hauptverhandlung wegen Raubes statt.

ner

Danse.

n Hause
aus zwei
Mädchen
Boden
zu ver-
Schloß

erg. 5)

t und Ei
4 Thlr.),
örterbuch
Ngr. —
38. Mit
Fremd-
Herloß-
Stahlst.
n, Ency-
3 Thlr.
1 Thlr.
elegante
mit 88

rr G. B.

stels und
r).

J. Pint,
nd Fabrik.
meln.

Glauf,
Wöberth,
Sohn, Ho-
aus Pom-
g. Fersch-
dlungkreis.

velka. X.
aus Ner-
ie. G. S.
t aus Dö-
skreis. aus
Winkler
h, Bürger

s Eichberg,
s. Staucha,
Kfm. aus
G. Groh-
lehrer aus
ten, desgl.

1857

— (Schlußwort, betr. die Prüfungen an hiesiger Kreuzschule.) Je weiter Ref. der Prüfung an hiesiger Kreuzschule nachging, um sich den höheren Classen zu nähern, desto mehr fand er Einklang mit dem Ganzen und schulgerechte Durchbildung nach allen Seiten hin. — Hr. D. Klee, ein eben so tüchtiger Philolog als umsichtiger Rector, hat nach pädagogischen Grundsätzen unter Mitwirkung eines ausgewählten Lehrpersonals Mancherlei, was unnütz oder wohl gar hemmend war, mit kräftiger Hand über Bord geworfen. Ref. will nur auf einen Fall hindeuten. Die Zeit liegt nicht allzufern, wo Rectoren oder Lehrer der obern Classen den Wahn hegten, daß sie von ihren Schülern als unverständliche Größe angestaunt werden müßten. Um dieses Anstaunen zu erwecken, bedienten sie sich einer künstlichen Schwerfälligkeit im Vortrage. Bei Erklärung der alten Schriftsteller wählten sie endlosen Periodenbau, von welchem der Schluß nicht verstanden werden konnte, weil Anfang und Zwischensätze vergessen waren. Dieses Vorurtheil der Lehrer, den Schülern als ein Buch zu erscheinen, ist auf unserer Kreuzschule ganz und gar verabschiedet. Hr. D. Klee geht mit musterhaftem Beispiele voran. Wir hörten ihn — leider nicht diesmal — in der vorjährigen Prüfung leicht, in kurzen Sätzen und dennoch gut lateinisch sprechen. Folge hiervon ist, daß die übrigen Lehrer in dieses Gleis mit hineinkenken. Auf diese Weise wird der Schüler zum Lehrer hinaufgezogen. — In den höhern Classen war es unverkennbar, daß die Sprachen schreibend und sprechend geübt werden, um weder hier noch dort eine Lücke zurück zu lassen. Das ist nach unserm Dafürhalten der richtige Weg. Keine Anlage unserer Kinder kann mit größerem Erfolge so leicht gekräftigt und in Umschwung gebracht werden, als die Sprachfähigkeit; sie macht es aber dem Lehrer zur Aufgabe, die Natur zu belauschen und den Gang, den sie selbst angewiesen, einzuschlagen. — Ref. würde einige Schüler, die sich am 31. Nachm. bei Hrn. Schöne (Homer), bei Hrn. Lindemann (Xenophon) und Hrn. Albani (Plutarch) und am 1. d. bei Hrn. Helbig (Horatius) und Hrn. Böttcher (Herodot) auszeichneten, namhaft machen, wenn nicht pädagogische Rücksicht Schweigen anriethe. — Was den franz. Unterricht anlangt, den die H. Gähler u. Götz ganz zweckmäßig ertheilen und der bereits gut geschulte Zöglinge herangebildet hat, so dürfte dennoch der Wunsch nicht unterdrückt werden, daß von der untersten bis zur höchsten Classe hinauf wenigstens Sprachübungen von einem gebornen Franzosen geleitet würden. Der Wohlklang dieser Sprache, vielleicht ihr schönster Schmuck, kann nur von einem solchen Lehrer gewonnen werden, welcher diese Sprache die „seinige“ nennt. Ref. wurde am 31. in der Nachmittagsprüfung der franz. Schüler überzeugt, daß Hr. Götz seiner Aufgabe als Lehrer vollkommen gewachsen ist und sein Lehrobject vielleicht gründlicher erfaßt hat, als mancher Franzose; er drückte sich gewandt und schön aus, ohne daß das geübteste Ohr auch nur einen leisen Vorwurf hätte erheben können: nicht so aber die Schüler der Classe, von denen nur einige eine Ausnahme machten. Wer die Ansicht des Ref. nicht theilt, der besuche und prüfe die verschiedenen Erziehungsanstalten unsrer Stadt; er wird dann finden, daß da, wo geborene Franzosen als Lehrer wirken, sich ein ganz anderer Erfolg zeigt, als dort, wo deutsche Lehrer, wenn sie auch noch so vortrefflich sind, den Unterricht ertheilen. Der Einwurf, man müsse darauf halten, daß am Gymnasium alle Lehrer philologisch durchgebildet wären, damit die Schüler nicht etwa ein geistiges Uebergewicht an sich bemerkten und Mangel an Achtung und Aufmerksamkeit

sich einstellten, ist einseitig und findet nur Anwendung auf diejenigen Lehrer, die als Philologen angestellt sind. Bei Lehrern der neuern Sprachen oder der Künste wird deren Werth nach dem Grade ihrer Wirksamkeit zu bestimmen sein. Hat so mancher alte Herr einen angeerbten Jopf stillschweigend zu den Schulacten geschoben, so werden die Gymnasiasten unserer Zeit, dem Beispiele ihrer Lehrer folgend, auch ihr Köpfchen unter die Schulbank werfen. Doch dies als Nebenbemerkung; Ref. wollte aber im Interesse der Sache seine durch Erfahrung gewonnene Ueberzeugung nicht zurückhalten. Vollständig zufrieden und mit Achtung und dankbarer Gesinnung erfüllt für das sämmtliche Lehrpersonal, verließen gewiß alle Zuhörer den Prüfungsaal, stolz darauf, daß unsere Stadt, die durch Anstalten mancherlei Art sich auszeichnet, auch ein Gymnasium besitzt, welches sich von einem andern nicht leicht den Rang streitig machen läßt.

— Zum Besten der Gustav-Adolph-Stiftung wird heute Abend 7 Uhr im StadtverordnetenSaale Hr. Hofprediger D. Käuffer eine Vorlesung über die Geschichte der Ausbreitung des Christenthums in Indien, mit besonderer Rücksicht auf die Schwierigkeiten derselben halten.

— Die Ausstellung zu Gunsten des Marien-Asyls in hiesiger Neustadt wird, wie in den früheren Jahren, im Seitengebäude der kathol. Pfarrkirche, künftigen Montag, Dienstag und Mittwoch stattfinden. Die Annahme der hierzu bestimmten Geschenke geschieht Theresienstraße Nr. 14.

— Morgen Mittag 12 Uhr wird Fräulein Doris Böhme, eine Schülerin von Hrn. R. Behner, im Saale des Conservatoriums eine musikalische Matinee veranstalten, bei der außer dem Hrn. Behner, die H. Kammermusiker Meinel, Schick und Seelmann, Hr. Hofopernsänger Krüger und die Schauspielerin Fräul. Schönhoff mitwirken werden. Hr. Krüger wird eine Composition von R. Behner zum Vortrag bringen, und es wird den Freunden des ausgezeichneten Pianisten von Interesse sein, ihn auch als Viedercomponisten kennen zu lernen.

— Der Verwaltungsrath der Anhalt-Dessauischen Landesbank hat beschlossen, den statutenmäßigen Betrag der von ihr in Umlauf zu setzenden Noten zum Theil auch in Stücken zu fünfzig Thalern auszugeben. In den nächsten Tagen wird mit deren Herausgabe begonnen werden.

— Von heute an kann die von der General-Versammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie genehmigte Dividende von 15 Thlr. bei den H. George Meusel & Co. erhoben werden.

— Das Lesezimmer der Gesellschaft Flora ist morgen Abend im Brunnenbade an der Annenkirche geöffnet.

— Vergangenen Montag Abends nach 9 Uhr sah man am Himmel eine ungefähr faustgroße Feuerkugel, die, vom Gewandhaus aus gesehen, in ziemlicher Höhe hinter dem österreichischen Gesandtschafts-Hotel nach der Johannisgasse hinziehend, sich ziemlich langsam fortbewegte und ohne Geräusch mit rothem Scheine zerplachte.

— Der Privatcopist Carl Julius Wagner von hier hat seit dem 21. März die älterliche Wohnung verlassen und treibt sich allem Vermuthen nach arbeitslos umher, weshalb von der K. Polizeidirection auf ihn aufmerksam gemacht wird.

— Der Knecht des Hrn. Baumeister Schumann, dem vorgestern Abend die Pferde durchgingen, ist verhaftet worden. Der Mutter des 3jähr. Knaben (nicht der Kinderfrau), der in Folge der erhaltenen Verletzung noch am

Ab
zerk
verl
um
der
zer
mel
auf
mel
3
lan
von
fes
ein

und
ült.
abg
wör

nen
fern
gen
saal
find
mer
Lof
beg

Ha
Alp
Ge
vero

Fra

schle
bege
reich
von
zu b

Stg
Wla
ung
Her
wel
wör

bau
den
blich
zur
J.
hör

Hü
lig

ten
ra

Abend starb, ist der rechte Oberarm und Schulterknochen zerbrochen, der Tochter des Prof. Weber der rechte Fuß verlegt, außerdem wurde eine Frau Probsthain im Fliehen umgerissen und überfahren, so daß sie krank darniederliegt, der dreiviertel Jahre alte Säugling lag unverletzt in dem zertrümmerten Wagen.

— Die Gewichts- und Preisbestimmung für Semmel- und Dreierbrod-Baaren ist vom 1. April an bis auf weitere Verordnung folgende: eine Zwölfpennig-Semmel 21 Loth 2 Qu., eine Sechspennig-Semmel 10 Loth 3 Qu., ein Herrensechspennigbrod von Semmelteig in langer Form 10 Loth 3 Qu., ein Herrendreispennigbrod von Semmelteig in langer Form 5 Loth 1 Qu., ein weißes Sechspennigbrod in runder Form 15 Loth 2 Qu., ein weißes Dreispennigbrod in runder Form 7 Loth 3 Qu.

— Im Monat März 1851 sind 3970 angemeldete und 3849 abgemeldete Fremde und vom 1. Januar bis 31. März d. J. zusammen 9336 angemeldete und 9048 abgemeldete Fremde durch das Fremdenblatt veröffentlicht worden.

— Man scheint in diesem Jahre in Dresden auf einen ansehnlichen Fremdenverkehr zu rechnen, und die größten Hotels fangen an, Erweiterungen und Verschönerungen vorzunehmen. Als sehr schön wird ein neuer Speisesaal im Hotel Bellevue bezeichnet. Für fremde Familien sind auch schon viele Wohnungen in Privathäusern, namentlich in den besten Lagen um Dresden gemiethet. Loschwitz scheint hierin den Vorzug selbst vor dem sonst so begünstigten Pillnitz zu behaupten.

— Versammlungen: Freitag den 17. April Hauptversammlung des Pötschappeler Actien-Vereins.

— Vergnügungen: Heute Concert vom Sfarthaler Alpensänger-Quintett auf dem Bergkeller; Theater der Gesellschaft Thalia auf Birkholzens zum Besten eines verarmten Bürgers.

— Auktionen: Morgen Vorm. 11 Uhr an hies. Frauenkirche: 3 starke Wagenpferde, 4 div. Wagen etc.

Tagesgeschichte.

Die Berliner Zollvereinskongferenz hat ihre Sitzungen geschlossen. Einige Kommissarien derselben werden sich nach Wien begeben, um mit den österreichischen auf Grund der von Oesterreich als vom Zollverein aufgestellten Vorschläge, die Erweiterung von Verkehrs-Erleichterungen zwischen Beiden betreffend, weiter zu berathen.

Der bisherige offiziöse Character der „Neuen Münchner Btg.“ ist durch Beschluß der Staatsregierung aufgehoben. Das Blatt wird künftig bloß den selbstständigen Ausdruck der Gesinnung seiner Redaction enthalten. Letztere besteht fortan aus den Herren Prof. D. Fr. Beck und Schönchen. Der Registrator Wies, welcher kürzlich zum Redacteur der „Neuen Münch. Btg.“ bestellt worden war, tritt von diesem Posten zurück.

Die Statuten der Ausfl.-Teplitzer Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft sind vom Kaiser von Oesterreich genehmigt worden. Die Actien stehen beiläufig 10 pSt. unter Pari. Augenblicklich wird die dritte Rate von 10 pSt. mit 20 Fl. per Actie zur Einzahlung verlangt. — Die vor 30 Jahren in Wien von J. G. Ebersberg gegründete Wochenschrift: „Der Zuschauer“, hört zu erscheinen auf.

Mrs. Brecher-Stowe, die Verfasserin von „Onkel Tom's Hütte“ hatte eine Audienz beim Papste und wurde von Sr. Heiligkeit sehr huldreich empfangen.

Die Kaiserin von Frankreich soll sich schon seit drei Monaten in interessanten Umständen befinden, und man steht einer darauf bezüglichen baldigen Kundmachung entgegen. — Die Ver-

haftungen in Folge der letzten Affaire, welche die Pariser Polizei entdeckt hat, dauern noch fort. — Die Aussichten sind sehr friedlich, und man versichert, daß die Vermittelungs-Bemühungen Frankreichs und Englands bezüglich des österreichisch-sardinischen Conflictes sowohl in Wien als auch in Turin sehr gute Aufnahme gefunden haben.

Die Wahlen in Spanien übertreffen die kühnsten Erwartungen der Regierung. In Madrid gehört ihr der Sieg auf allen sechs Punkten, und die Mehrheit zu ihren Gunsten ist so groß, daß sie nichts mehr zu befürchten hat.

Der Times zufolge hätte das englische Cabinet bei den bis jetzt bekannten Wahlen 30 Stimmen gewonnen und 20 verloren. Die Morning Post ihrerseits sagt, daß von 284 Gewählten 185 der liberalen, 35 der liberal-conservativen und 64 der conservativen Partei angehören. — Der Globe Abends zählt 238 Liberale und 95 Conservative. Den bis jetzt erzielten Gewinn des Ministeriums schätzt man auf 21 Stimmen. — Nach einer tel. Dep. des „Dr. J.“ sind von den bedeutenden Oppositionsmännern Disraeli, Bulwer und Bentinck ohne Widerstand wieder gewählt worden.

Derthliches.

„Der Einsender der Entgegnung (in Nr. 91 d. Bl.) auf den Vorschlag in Nr. 84, die Anpflanzung einer Lindenallee vor dem Pontonschuppen betreff., hat meinen Artikel falsch verstanden. Herr M. hat ihn nämlich so aufgefaßt, als ob an Stelle der Pontonschuppen eine Lindenallee gepflanzt werden solle, während ich meinte, diese solle vor derselben (nach der Elbe zu) errichtet werden, damit dadurch der Anblick der Pontonschuppen von der Terrasse aus nicht mehr möglich sei. Findet den Vorschlag Herr M. auch jetzt noch nicht „praktisch?“ E. M.“

Königliches Hoftheater.

Raube's „Graf Effer“, der auf seiner fleißigen Wanderung über alle deutschen Bühnen begriffen, vorgestern auch an unserer Hofbühne wieder erschien, ist bei der ersten Aufführung eben so nach seinen Licht- wie nach seinen Schattenseiten in diesem Blatte ausführlicher gewürdigt worden. Die effectvollen Situationen desselben, mit tüchtiger Bühnenkenntniß aneinandergereiht, verschlehen nirgends ihre Wirkung. Was die Darstellung der Titelrolle durch Hrn. E. Debrient anbelangt, so ist dieselbe so vorzüglich, als ob sie eigens für ihn erfunden und geschrieben wäre. Derselbe feierte auch vorgestern wieder einen seiner künstlerischen Siege, welche vorzugsweise Hr. Berg als Elisabeth und Frau Bayer-Bürk als Gräfin Rutland mit ihm theilten. Das Ensemble ist so trefflich bestellt, daß es der Dichter nicht würdiger verlangen kann, wie denn die beiden letzten Akte lediglich durch die Bravour der Darsteller aufrecht erhalten werden.

Zweites Theater.

Die Benefizvorstellung für den beliebten Komiker Hrn. Krilling wurde mit der zum ersten Male gegebenen Posse „Eine telegraphische Depesche“ eröffnet, in welcher der Beneficiant als Hausknecht eine meisterliche, mit Beifall und Hervorruf anerkannte Leistung bot. Es wäre wünschenswerth, Hrn. Krilling ausschließlich in derartigen Partien beschäftigt zu sehen, damit er als spanischer Großinquisitor und französischer Staatsminister nicht unfreiwillig aus der Sphäre des Tragischen ins Komische verfallen möge.

Die neue Posse „Wie drei Muskatanten ihre Beche bezahlen“, würde Anspruch auf doppeltes Lob haben, wenn sie um die Hälfte kürzer wäre. Dem Vernehmen nach soll diese Amputation bereits für die gestrige Wiederholung vollzogen worden sein, worüber morgen ein Näheres.

Productionsabend des Tonkünstlervereins.

„Die Musik muß dem Menschen Feuer aus dem Geiste schlagen!“ — So schrieb einst Beethoven an Bettina v. Arnim, und dieses Wort läßt sich in seiner Vollgiltigkeit auch für den vorerstrigen musikalischen Abend des Tonkünstlervereins citiren. Sowohl Aufstellung des Programms als meisterhafte Ausführung desselben boten einem fast überfüllten Auditorium den vorzüglichsten Genuß. Die Herren Hüllweck, Körner, Göring und G. Kummer erfreuten durch tief in die Seele des Meisters sich vertiefenden Vortrag eines Quartetts von Mozart (B-dur Nr. 9) und führten die Hörer wie an einem von Blumen gewundenen Gänseblende durch die verschiedenen Stimmungen, leise anklingender Trauer, seliger Beruhigung, innern Friedens und sinniger Freude, die sich oft bis zur ausgelassenen Schwelgerei und Heiterkeit steigert. Hr. Blasemann und Hr. Wehner spielten mit bewundernswerther Schönheit und Eleganz Variationen (As-dur Op. 35) von Franz Schubert, welchen man, wie den meisten größern Werken des Componisten, eben auch anfühlte, daß bei ernster Strenge gegen sich selbst und mehr geistiger Vertiefung, er den Flug zum Höchsten hätte wagen können und es auch erreicht haben würde. War das Vorhergegangene des Besten viel, so war der feurigste Wein aber, wie bei der Hochzeit zu Cana, zum Schlusse aufbewahrt, ein Octett von Beethoven (Es-dur, Op. 103), vorgetragen von den H. Lauterbach, Köpcke, Hiebendahl, Kresschmar, Börner, Lorenz, Herr und Stein; in welchem, wir erinnern nur an das Andante, der ganze reiche Schatz Beethoven'scher Gemüthsstärke seinen Ausdruck fand und von solchem übersprudelnden Humor, wie im dritten Satz im Menuetto Piu Allegro möchte wohl kaum ein zweites Werk zu finden sein. Nur ein Bedauern hat dieser Abend in Ref. und gewiß auch in allen Uebrigen wach gerufen, daß nämlich, wie wir hörten, diese Aufführung für gegenwärtige Saison die letzte gewesen sei; dies ist betrübend.

— mm —

Säcularfeier- und Jubel-Kalender.

Monat April.

1. 1757. Geboren: H. M. v. Armfeldt, schwed. Gen. nachher Wittl. d. russ. Senats u. Kanzl. d. Univ. Albo. — 2. 1657 † Kaiser Ferdinand III. Sein Wahlpruch: „Durch Frömmigkeit u. Gerechtigkeit.“ — 6. 1757. Geboren: C. H. Plato, hochverdienter Director der Freischule zu Leipzig, pädagog. Schriftst. — 7. 1757. Geb.: Ant. Graf v. Nivarov, satyr. Schriftst. u. Miredact. vom Mercure de France. — 8. 1657. † Phil. Graf v. Mansfeld, kais. GfM. — 8. (n. A. 20. od. 28.) 1757 † J. J. Schmauß, Hofr. u. Prof. d. R. u. d. Gesch. zu Göttingen, ber. hist. Schriftst. — 9. 1557. Geb.: Andr., Kfr. v. Auersperg, östr. General — 9. 1757. Die preuß. Garnison zu Dresden trat unter's Gewehr u. entwaffnete darauf die Schweizer im Schloß u. in der k. Kirche; die Festung ward in besseren Stand gesetzt und der Zustand der Stadt immer bedenklicher. Viele Hofbeamte verloren ihren Gehalt und die Besoldung der meisten Beamten wurde herabgesetzt (z. B. der k. Reichswater erhielt statt 12000 nur 2000 Thlr. u. s. w.) Viele Musiker, Sänger, u. a. m. verlassen Dresden, Haffe geht nach Italien. Allgemeine Geldnoth und Theuerung! — 10. 1657. Tho. Lindal, Dr. d. R. zu Oxford, geboren. — 12. 1757. † D. E. v. Knoblauch, preuß. Gen. — 14. 1657. Vermählung Carl Ludwigs v. Baden mit Luise v. Degenfeld, zu Schwegingen. — 16. 1757. H. v. Leon, Custos der kais. Hofbibliothek in Wien, Dichter, geb. — 19. 1757. Edm. Bellin, Lord Ermonth, engl. Admiral, geb. — 21. 1757. Geb. zu Biecher: J. C. Claudius, Dr. Ph. u. Privatgel. zu Leipzig (als Schriftst. Franz Ehrenberg). — 22. 1657. Geb. zu Lübingen: Joh. Ostlander, schwed. u. pol. Konf. Rath,

Prälat, Schriftst. — 21. 1757. Aug. Wilh. v. Braunschweig-Bevern, pr. Gen., steigt bei Reichenberg über den östr. Gen. Königsegg. — 27. 1757. Geb. zu Leipzig: C. A. V. Siegel, Prof. der Baukunst u. Vorst. der Bauerschule in Dresden. Baumeister. — 30. 1757. Geb. zu Mailand: Jos. Hager, Conservator d. gr. Bibliothek. Orientalist. — Friedrich v. Gr. verläßt Dresden, dem Siege bei Prag entgegen.

Geschichtskalender.

2. April. An diesem Geburtstage von Karl d. Gr. (742) welcher den Wahlpruch hatte: Christus steigt, Christus regiert, Christus triumphirt, — von der Königin von Spanien, Elisabeth (1545) die uns Schiller in Don Carlos vorführt, — von Friedrich Halm (1806), Verfasser des Fichters von Ravenna, — starb 1640 Paul Fleming, dem wir u. a. das schöne Lied: „In allen meinen Thaten ic.“ verdanken, und Jung Stilling, 1817, dessen letzte Worte waren: „Vater, nimm meinen Geist auf!“

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Wien, Mittwoch, d. 1. April. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 $\frac{1}{2}$ 83 $\frac{3}{8}$. — Nationalanlehen 85 $\frac{1}{2}$. — do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$ 74. — do. zu 4 $\frac{1}{2}$ —. — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 —. — do. v. J. 1839 39 $\frac{3}{4}$. — Lott. Anl. v. J. 1854 109 $\frac{1}{2}$. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. —. — Bankactien 1021. — Escomptbankactien, Niederöstr. 610 $\frac{1}{2}$. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellschaft 316 $\frac{3}{4}$. — Nordbahn —. — Donau-Dampfschiff. 595 $\frac{1}{2}$. — Lloyd —. — Actien d. Creditbank 272 $\frac{3}{4}$. — do. Elisabeth. Westb. 205. — do. Theisbahn 207 $\frac{3}{4}$. — Amsterd. —. — Augsburg. 104 $\frac{1}{2}$ B. — Frankf. a. M. 103 $\frac{3}{4}$. — Hamburg 77. — London 10,10 $\frac{1}{2}$. — Paris 121 $\frac{1}{4}$ B. — K. f. Münzducaten 7 $\frac{1}{2}$.

Berlin, Mittwoch, d. 1. April. Staatsschuldsch. 84 $\frac{3}{8}$ G. — 4 $\frac{1}{2}$ 8 neue Anl. 99 $\frac{1}{2}$ G. — Nationalanl. 83 $\frac{1}{2}$ G. — 3 $\frac{1}{2}$ 8 Präm.-Anl. 116 $\frac{1}{4}$ G. — 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 81 $\frac{1}{4}$ G. — öst. Loose 107 G. — Königl. pol. Schatzoblig. 82 $\frac{3}{4}$ G. — Braunschw. Bankact. 129 G. — do. Darmstadt. 114 $\frac{1}{2}$ G. — do. Dessauer Creditact. 90 G. — do. Geraer 103 $\frac{1}{4}$ G. — do. Leipziger 91 G. — do. Meiningen 94 G. — öst. Creditact. 139 G. — do. Weimar. 116 $\frac{1}{2}$ G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 141 $\frac{1}{2}$ G. — Berlin-Stettin 138 G. — Breslau-Freiburger 129 G. — Ludwigsh. Verb. 147 $\frac{1}{2}$ G. — Oberschles. Lil. A. 147 G. — franz.-östr. Staatsb. 160 G. — Rheinische 106 G. — Wilhelmsb. (Kosel-Dverb.) 76 G. — Thüringer 123 $\frac{1}{2}$ G.

Leipzig, Mittwoch, d. 1. April. K. S. Sttep v. J. 55 3 $\frac{1}{2}$ 79 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1852/55 4 $\frac{1}{2}$ größere 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ G. — Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ größere 86 B. — Schles. Eisenb. Act. 4 $\frac{1}{2}$ 99 G. — Bankactien, Leipz. 162 B. — do. Leipz. Credit 90 $\frac{3}{4}$ G. — do. Braunschweig. 130 B. — do. Weim. 116 $\frac{1}{2}$ G. — L.-Dr.-Eisenb.-Act. 298 B. — do. Köb.-Zitt. 58 B. — do. Albertsb. — G. — do. Magd. Leipz. 266 B. — Neue — G. — do. Thüring. 126 B. — Wiener Bankn. 97 $\frac{3}{4}$ G. — Wechselc.: Amsterdam 142 $\frac{1}{4}$ B. — Augsburg 102 $\frac{1}{2}$ B. — Bremen 110 G. — Frankf. a. M. 56 $\frac{3}{4}$ B. — Hamb. 152 G. — London 6,18 $\frac{1}{2}$ G. — Paris 79 $\frac{3}{4}$ G. — Wien 97 $\frac{3}{8}$ G. —

Nachtrag zur theilweisen Vervollständigung der Leipziger Notiz:

Sächs. alte 3 $\frac{1}{2}$ v. 1830	85 $\frac{1}{2}$ G.	Ed'orwicht. à St. 5 Th. 15 Rgr. 3 Pf.
4 $\frac{1}{2}$ Anl. à 100	99 $\frac{1}{4}$ G.	russ. $\frac{1}{2}$ Imperial
3 $\frac{1}{2}$ v. 0 erbl. Pfdb.		wicht. à St. 5 = 14 = — =
500	91 $\frac{3}{4}$ G.	Duc. wicht. à St. 3 = 4 = 5 =
4 $\frac{1}{2}$ v. 0 erbl. Pfdb.		Ed'or = à St. 5 = 9 = 5 =
500	99 $\frac{1}{2}$ G.	engl. Sovereign 6 = 19 = 5 =
Magdeb.-L. Priorit. 4 $\frac{1}{2}$ v. 0	94 $\frac{1}{2}$ G.	ausl. Cass.-Anw.
4 $\frac{1}{2}$ v. 0	100 $\frac{1}{2}$ G.	à 10 Thl. . . 9 = 28 = 5 =
C. S. Act. II. Emiff. 245 $\frac{1}{2}$ G.		Carl Friedrich Prater,

Tages - Kalender.

Königl. Hoftheater: Heute Donnerstag den 2. April:
Ein Glas Wasser, oder: Ursachen und Folgen.
 Intriguenspiel in 5 Akten, nach dem Französischen, von
 Th. Hell. Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.
Zweites Theater. Die Grille. Ländliches Cha-
 raktergemälde in 5 Akten, frei bearbeitet nach einem
 Roman: „La petite Fadette“ von George Sand, von
 ***. Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.

- I. Nach Leipzig etc. und von dort hierher: **Abf.** Personenzüge:
 Mrgs. 4¼ u., 6½ u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2¾ u.)
 (Paris) Abds. 6 u. (Köln). — **Ank.** Mrgs. 9¼ u., Mitt. 12
 (Wien), Abds. 6 u. 9 u., Nachts 12¾ u.
 - II. Nach Chemnitz und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 4¼ u.
 6½ u., Vorm. 10 u., Nachm. 2¾ u., Abds. 6 u. — **Ank.**
 Mrgs. 9¼ u., Mitt. 12 u., Nachm. 5¾ u., Abds. 9 u.,
 Nachts 12¾ u.
 - III. Nach Tharandt und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 7½ u.,
 Nachm. 2 u. 6 u., Abds. 8½ u. — **Ank.** Mrgs. 7¼ u.,
 Vorm. 10 u., Nachm. 4 u., Abds. 8½ u.
 - IV. Nach Berlin und von dort hierher: **Abf.** Vorm. 9 u., Nachm.
 3 u. — **Ank.** Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 6 u. 8 u.
 - V. Nach Görlitz und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 6 u., Vorm
 10 u., Nachm. 3 u., Abds. 6¾ u., Nachts 10½ u. — **Ank.**
 Mrgs. 9¼ u., Nachm. 2 u. 20 M., 5½ u., Abds. 8¾ u.
 Nachts 4 u.
 - VI. Nach Wien und von dort hierher: **Abf.** von Neust. Nachts
 12 u. 40 M., von Altst. Nachts 1 u. (Wien), Mrgs. 6 u.,
 Mrgs. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (von Neustadt) 12 u. 20 M.,
 (von Altstadt) Mitt. 12¾ u. (Wien), Nachm. 2 u. Ab. 6½ u.
 (Bodenbach), Abends 10 u. (Krippen) — **Ank.** (in Altstadt)
 Mrgs. 3½ u. 8 u., Vorm. 12¼ u., Nachm. 2¼ u. 4 u. 40 M.,
 Ab. 9 u. 5 M., (in Neustadt) Mrgs. 3¾ u., Nachm. 2½ u.
- Dampfschiffahrt.** Früh 6 Uhr nach Leitmeritz. Nachm. 2 Uhr
 nach Tetschen. — Früh 6½ und Nachm. 2½ Uhr nach Riesa.
 Vorm. 10 u. Abends 6 Uhr nach Meissen.

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags
 (von 12—3 u.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—3 u.)
 freier Eintritt, Montags und Mittwochs (von 10—3 Uhr) gegen
 Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 10—1 Uhr) gegen Führung
 (6 Personen 3 Thlr.)

- Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.**
 Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr
 für 6 Personen gültig.
- K. Bibliothek im Japanischen Palais,** geöffnet v. Mrgs. 9—1 Uhr.
- Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse.** Zutritt gegen Karten zu 2
 Thlr. für 6 Personen gültig
- K. Kupferstich-Kabinet im Museum am Zwinger.** Freier Ein-
 tritt Dienstags und Freitags von 10 bis 2 Uhr.
- Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger.**
- Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais.** Gegen Karten für
 6 Personen, à 2 Thlr.

**Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguer-
 reotypie:** große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement)
 geöffnet von 9—3 Uhr. Aufnahme im wohlgeheizten Glassalon
**Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguer-
 reotypie:** Theaterplatz Nr. 1 ist bei jedem Wetter tägl. von 8 bis
 5 Uhr geöffnet.

Adolph Brauer, Musikalien- und Kunsthandlung auch Musikalien-
 Leihanstalt, Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 31. Prospekte
 über die billigen u. vortheilhaften Abonnements-Bedingungen gratis.

Musikisches Cabinet, am Postplatz (enthaltend die großen von
 den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen
 Orchester-Werke nnd vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet
 von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die
 ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.

C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung nebst Leihanstalt
 für Musik, Augustusstrasse Nr. 3. *Daselbst stets ein Pianoforte u. d.
 lesenswertheiten Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benutzung.*

Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras, Seegasse 20, 1
 Etage, Eingang Bahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von sel-
 tenen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.

**Ausführlichere Nachrichten über Reisegelegenheiten im Post- u.
 Eisenbahn-Bericht à 2½ Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr.
 von Domann,** zu haben in allen Buchhandlungen.

Lincke'sches Bad.

Letzte Soirée musicale vor den Festtagen von Hrn. Musikdirector Hünerfürst

Program m.

1. *Ouverture zum Sommernachtstraum von Mendels-
 sohn-Bartholdy.*
2. *Introduction aus Euryanthe von Weber.*
3. *Asträa-Tänze, Walzer von Strauss.*
4. *Souvenir de Kieff, Mazurka von Schulhoff.*
5. *Ouverture Nr. 2 zu Leonore von Beethoven.*
6. *Andante aus der C-moll Sonate von Mozart.*
7. *Ouverture zu Faniska von Cherubini.*
8. *Marche funebre aus Op. 26 von Beethoven.*
9. *Sinfonie Nr. 1 (B-dur) von Rob. Schumann.*
10. *Ouverture zur Zauberflöte von Mozart.*
11. *Aufforderung zum Tanz, Rondo von Weber.*
12. *'s Hoamweh, steyerische Tänze von Lanner.*
13. *Agathen-Polka von Hugo Hünerfürst.*

Anfang 5 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Modebänder

empfang elegante Neuheiten

T. Ziechmann, Altmarkt Nr. 5.

|Seiden- und Bandhandlung.

C. G. Mehlhorn & Sohn

Mechaniker, Optiker und Zahnkünstler

Neustadt-Dresden, Rhänitzgasse, Stadt Leipzig

empfehlen ihr vollständig assortirtes Lager feiner Reifzeuge, Goldwaagen, Rathenower u. Pariser Brillen,
 Lorgnetten, Mikroskope, Theaterperspective, Perspective, Lupen, Barometer, Thermometer, galvano- und
 magneto-electrische Apparate, sowie Schablonenstechmaschinen, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende
 Artikel zu den billigsten Preisen.

unschweig *
 östr. Ge n.
 Siegel,
 en. Bau-
 er, Con-
 ch d. Gr.
 Gr. (742)
 us regiert,
 nien, Elisa-
 rt, — von
 Ravenna,
 chöne Lied:
 g Stilling,
 seinen Geist
 en.
 chreibungen
 852 zu 4½ 8
 — do.
 Grundentl.
 comptbank-
 abahngesell-
 piff. 595½.
 isab. Westb.
 b. 104½ B.
 on 10, 10½.
 G. — 4½ 8
 Bräm.-Anl.
 — Königl.
 29 G. —
 G. — do.
 eininger 94
 16½ G. —
 Stettin 138
 Verb. 147½
 taatsb. 160
 Dverb.) 76
 30 79½ G.
 here 98½ G.
 here 86 B.
 32 B. — do.
 do. Weim.
 66. Bitt. 58
 B. — Neue
 77½ G. —
 B. — Bre-
 b. 152 G.
 77½ G. —
 iger Notiz:
 15 Ngr. 3 Pf.
 14 = —
 4 = 5 =
 9 = 5 =
 19 = 5 =
 28 = 5 =
 Prater,

Echt Persisches Insecten-Pulver

zur radikalen Vertilgung von Wanzen, Flöhen, Läusen aller Art, Motten, Fischen, Schwaben, Spinnen, Kellerwürmern etc. etc. empfiehlt in Portionen nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung zu 1½, 3, und 5 Ngr.

Julius Schönert,

Marienstr. 1, nächst der Post.

In Commission übergab ich dasselbe:
 Herrn **G. Wilhelm Adam**, Seegasse 14.
 • **Moriz Claus**, Waisenhausstr.
 • **Louis Kurz**, inn. Bauznerstraße.
 • **Carl Haselhorst**, gr. Meißnergasse.
 • **Julius Herrmann**, am Elberg.

Herrn **C. S. Schmidt**, Neustadt am Markt.
 • **Alexander Schmidt**, Altmarkt 26.
 • **Carl Siegel**, an der Kreuzkirche.
 • **L. Weickert**, Eckhaus d. gr. Schießg. u. Morizstr.
 • **Fedor Winter**, Neustadt, Ritterstraße.
 • **J. F. Grämer**, Schloßgasse

Weinhalle, Ausschank veredelter sächs. Weine

Wilsdruffergasse 42, Eingang im Gäßchen.

Glisir-Sprizen und chirurgische Instrumente

Stechbecken

empfehl als eignes Fabrikat zu billigsten Preisen

Julius Böhmer, Badergasse.

Lesser's Steindruckerei
 fertigt eleg. u. billigt Visiten-

Adresskarten

gr. Frauengasse 11
 u. alle lithograph. Arbeiten.

Kopelent's

vierte ausgezeichnet interessante **Stereoscopen-Sammlung**, worin 48 Pracht-Naturaufnahmen aus der Schweiz, Deutschland und Italien, ist noch wenige Tage (vis-à-vis dem Victoria-Hotel) um 2½ Ngr. zu sehen.

Minister-Bier,

etwas ganz Feines, empfiehlt

C. F. Hopfe, Schloßgasse 13.

Mr. ROSTAING,

Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à 5 heures; from 9 till 5 o'Clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

Starke Weinstöcke

empfehl

gute, frische Sorten à Dgd. 2 Thlr.

C. N. Schneider, Kunstgärtner,
 inn. Bautzner-Strasse 15.

Der Görliger Anzeiger,

welcher allwöchentlich dreimal erscheint und die älteste und verbreitetste Zeitschrift der Lausitz ist, nimmt alle amtlichen und nichtamtlichen Bekanntmachungen auf und berechnet für die dreimal gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfennige. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 12½ Sgr. und durch die K. Postämter 15 Sgr. Derselbe bringt die politischen Nachrichten in gedrängter Kürze, berichtet alle wichtigen Vorfälle, welche Görlitz und die Lausitz, sowie das angrenzende Böhmen und Sachsen betreffen

Die Expedition des Görliger Anzeigers.

Petersstraße Nr. 320/15.

Bei E. H. Mayer in Leipzig ist erschienen und bei **C. A. Klemm** (Augustusstr. 3) vorräthig:

Freiwirth, Der Arzt für Hand und Handschrift.

1. Theil: Die deutsche Handschrift.
2. Theil: Die Lateinschrift; à 12 Ngr.;

ferner:

das wohlgetroffene **Portrait** des Herrn S. Freiwirth. — 12 Ngr.

NEUE BERLINER MUSIKZEITUNG

herausgegeben von
Gustav Bock

unter Mitwirkung theoretischer und practischer Musiker.

Enthält: Leitende Artikel, Kritiken, Besprechung der Opern und Concerte, Correspondenzen, Feuilleton der neuesten Ereignisse, sowohl im Gebiete der Musik, als auch der Dramaturgie, Biographien lebender und verstorbener Künstler, musikalisch-litterarische Anzeigen.

Nachstehend genannte Herren betheiligten sich durch ihre Mitarbeit:

Dr. F. S. Bamberg in Paris, Carl Bank in Dresden, Dr. Belani in Potsdam, F. Bouffler in Wiesbaden, C. Böhmer, H. v. Bülow, C. Debroy van Bruyek in Wien, A. Conradi, Musikdirector Damrosch, Dr. Heinrich Döring in Jena, Eugen Eiserle in Wien, Dr. G. Engel, Musikdirector Engel in Merseburg, A. Gathy in Paris, W. v. Göthe in Wien, C. Gollmik in Frankf. a. M., Granzin in Danzig, Albert Hahn, Dr. Hahn, Dr. Hanslick in Wien, A. Haupt, Musikdir. F. W. Jähns, Dr. Kefenstein in Wiekstadt, Dr. A. Kahlert in Breslau, Superintendent Karsten in Züllichau, Louis Kindscher in Cöthen, Köhler in Königsberg, G. Kossmaly in Stettin, O. Kraushaar in Cassel, H. Krigar, Dr. Krüger in Emden, Musikdirector Kündiger in Nürnberg, Herrmann Küster, Geh. Rath Kugler, Musikdirector Kunkel in Frankfurt a. M., Prof. Lange, Ferdinand Graf Laurencin in Wien, Prof. Lobe in Leipzig, Dr. Lobstein in Strassburg, N. F. Mark in London, Markull in Danzig, Prof. A. B. Marx, Dr. Mosevius in Breslau, Musikdirector Em. Naumann, C. v. Oertzen in Neu-Strelitz, Heinrich Panofka in London, Ernst Pasque in Darmstadt, Präger in London, L. Rellstab, A. G. Ritter in Magdeburg, Dr. Rubinstein in Hannover, v. Ruff in München, Jul. Schäffer in Schwerin, G. Schilling in Stuttgart, Schindler in Frankfurt a. M., Dr. J. Schladebach in Posen, Schnabel in Breslau, Schneider in Dessau, Dr. F. Schnell in Hannover, Schucht, O. K. F. Schulz in Prenzlau, Schwiening in Friedland, J. Seiler in Lügde, Pfarrer A. Tschirch in Guben, Tschirch in Liegnitz, Ullmann in New-York, Musikdirector Vierling, Wilhelm Wauer in Herrnhut, F. F. Weber, Jul. Weiss, Dr. G. Weisse in Berlin, Dr. Weisshaupt in Cassel.

Wöchentlich erscheint von dieser Zeitung eine Nummer in Stärke eines Bogens in 4to.

Abonnements werden angenommen in allen Postanstalten, wie Buch- und Musikhandlungen des In- und Auslandes, und zwar: ohne Prämie zu 3 Thlr. pro Jahr; 1 Thlr. 25 Sgr. pro Halbjahr; 1 Thlr. pro Vierteljahr; mit Musik-Prämie, bestehend in einem Zusicherungs-Schein im Betrage von 5 oder 3 Thlr. zur unumschränkten Wahl zum Ladenpreise aus dem Verlage von Ed. Bote & G. Bock: zu 5 Thlr. pro Jahr, 3 Thlr. pro Halbjahr.

Da die Postämter nur Abonnements zu 3 Thlr. resp. 1½ Thlr. annehmen, so ersuchen wir, falls die Prämie gewünscht wird, uns den Mehrbetrag von 2 Thlrn. franco zu übersenden.

Bis jetzt sind erschienen: 1. Jahrgang pro 1847 bis 10. Jahrgang pro 1856.

Ed. Bote & G. Bock (Gust. Bock, Königl. Hofmusikhändler).

Berlin.

Jägerstr. 42 u. Unter den Linden 27.

Posen.

Am Markt 6.

Glückauf!

Erzgebirgisches Industrie- und Familienblatt.

Dieses zeitgemäße vaterländische Wochenblatt begann den 1. April d. J. sein zweites Quartal. Die mit jeder Nummer wachsende Theilnahme, deren sich das erste zu erfreuen gehabt, hat uns die Ueberzeugung gewährt, daß wir mit unserm Unternehmen in Wahrheit einem Bedürfnis unseres industriellen und strebsamen Volkes entgegengekommen und daß wir die Aufgabe, die wir uns gestellt (nämlich: den industriellen Sachsen eine gesunde, erhebende und erquickende Unterhaltung für ihre Feierabende zu gewähren, ihr Streben nach Erweiterung und Vervollkommen ihrer Thätigkeit zu fördern, und soweit es nur in der Macht der Presse liegt, ihre Interessen zu vertreten u.) mit einigem Erfolg zu erfüllen gestrebt. Wir dürften uns mit der Hoffnung schmeicheln, daß die Freunde, die das Blatt sich bis jetzt gewonnen, ihm gewiß treu bleiben werden, da wir keine Mühe und kein Opfer scheuen, es immer gediegener und reichhaltiger zu machen. Wir hoffen aber auch, daß zu den zahlreichen Freunden, die es besonders im Erzgebirge gefunden, sich deren im bevorstehenden Quartal desto mehr, auch im übrigen Sachsen gesellen werden, je mehr es bekannt wird, daß unser „Glückauf“, wenn auch dem Erzgebirge entsprossen und zunächst seine Interessen vertretend, doch kein bloßes Provinzialblatt, sondern ein volksthümliches Organ für das gesammte industrielle Sachsenland sein soll, wie wir denn unsere Correspondenten in allen Theilen desselben haben.

Wir machen Alle, die unser Blatt nicht aus eigener Anschauung kennen, darauf aufmerksam, daß dasselbe auch ein offener Sprechsaal für Alle ist, die etwas über industrielle und sociale Fragen auf dem Herzen haben. Wer also irgend eine Ansicht, einen Vorschlag, eine interessante Neuigkeit, eine Beschwerde oder Rüge in der gedachten Richtung vor das Publikum bringen will, dem stehen die Spalten des „Glückauf“ offen, und wenn es auch nicht so fein stylisirt ist, die Redaction wird's schon zustugen, daß es klingt.

Das Blatt erscheint nach wie vor jeden Sonnabend in einem ganzen Bogen des bisherigen Formats und wird außerhalb Freiberg am schnellsten und sichersten durch die Post für den Vierteljahrspreis von 10 Neugroschen bezogen.

Freiberg, im März 1857.

Die Redaction und Verlagsexpedition des „Glückauf“.
J. G. Wolf.

Pariser und Wiener Corset-Lager Altmarkt 15.

Zum Besten des Bürgerhospitals. Blumen- u. Pflanzen-Ausstellung

Charandterstraße Nr. 6, geöffnet von früh 9 Uhr (Sonntags 10 Uhr) an.

Die Ausstellung dauert bis mit dem 5. April. Das für die Besichtigung beliebig zu entrichtende Eintrittsgeld ist in die von dem hochverehrten Stadtrathe aufgestellten Sammelbüchsen zu legen.

Friedrich Dreisse, Handelsgärtner.

Alle Arten Zimmer-Decorationsmalereien,

sowie **Oelanstrich**

werden prompt und billig ausgeführt durch

Ernst Schmidt, Grüne Gasse 14c.

Ausverkauf

nur noch einige Tage.



Ein Paar feine Brillengläser 10 Ngr., Brillen von 15 Ngr. Lorgnetten von 20 Ngr. an. Ferner sehr billig: Operngucker, Duchesse à douze verres, Fernröhre, Loupen, einfache und achromatische Mikroskope, Thermometer, Barometer, Reisszeuge für Schulknaben und polytechnische Schüler etc.

Schöne

fette Speckpöflinge

sind eingetroffen

bei

Carl Preissler,

Altmarkt Nr. 13.

Frische Kieler Sprotten

empfang und empfiehlt

Carl Preissler, Altmarkt Nr. 13.

Für Confirmanden

empfiehlt in größter Auswahl

Gesang- und Communionbücher

in eleganter Ausstattung und zu billigen Preisen

C. Franke.

Verkaufs-Bude: Altmarkt, in der Buchbinder-Reihe.

Weissen Havanna-Sonig

empfiehlt

R. H. Panse.

1 Sgr. per Nr. wöchentl. Per Quartal 15 Sgr. mit Främie.

ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL.

LEIPZIG. ENGL. KUNSTANSTALT von A. H. PAYNE.

Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn D. Lehmann eine Tochter. — Herrn B. Friedel eine Tochter.

Gestorben: Herr P. Ganz. — Herr Kürschnermeister P. A. Commichau. — Frau C. Hüttig, geb. Hanel.

Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels und Gasthöfen (am 1. April bis Abends 6 Uhr).

Hôtel Bellevue. W. Lutteroth nebst Familie, Rittergutsbes. aus Kloster-Zelle. J. E. G. Grap, Rfm. aus Berlin. v. Herzog nebst Frä. Tochter, Ober-Steuer-Rath aus Stuttgart. P. Weiland, Rfm. aus Hardenberg. J. A. Bolk nebst Familie aus Mainz. A. Cohn, Rfm. aus Berlin. Ihre Durchl. die Fürstin Hagfeld nebst Prinzessin Tochter mit Gefolge und Dienerschaft auf Schloß Trachenberg in Schlessien. Baron C. v. Holsten, Rittergutsbes. aus Russland. Baron F. v. Klopmann, Rittergutsbes. aus Russland. J. F. Mumm, Rent. aus Frankfurt a. M. Mis F. Beer, Rent. aus England. Baron L. Dücker, Rent. aus Robinghausen.

Hôtel Royal. G. Rischel, Spinnerei-Gesellschafter aus Hohenzelbe. Frhr. D. v. Biedermann, Rittergutsbes. aus Wellersdorf. F. Hübbe, Deconom aus Hamburg. C. Pflücker, Wirthschafts-Assistent aus Breslau. Graf Anrep-Elmpt, Adjutant und Chef des Generalstabs aus Warschau. Schwarz, Rittergutsbes. aus Jordansmühle. D. Hübbe, Deconom aus Hamburg. J. Seischenow, Student aus Berlin.

Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig. Baumann, Rittergutsbes. aus Commichau. Manick, Hotelbes. aus Leipzig. Weigel, Rfm. aus Leipzig. Schwabe sen., Part. aus Leipzig. G. F. v. d. Busche, Handlungscommis aus Flensburg. Pesslowitz, Rfm. aus Berlin. Graf v. Polgendorf mit Diener, Generalleutn. aus Dresden. Gundel, Handlungsreis. aus Reichenberg. Müller, Handlungsreis. aus Finsterwalde.

Stadt Gotha. A. Cohn, Handlungsreis. aus Frankfurt a. M. C. Lindemann, Rfm. aus Berlin v. Carlowitz u. Gattin, Rittergutsbes. aus Liebstadt. P. Groß, Ingenieur aus Tuttlingen. Prof. D. Wunder, Rector der Landesschule aus Grimma. W. Magnus, Rfm. aus Cassel. F. Müller, Matrose aus Bremen. J. Jungl, Rfm. aus Bremen. J. Leger, Handlungsreis. aus Bamberg. J. Dinkelspühler, Handlungsreis. aus Bamberg. Graf Simanowsky, Rittergutsbes. aus Kefiken. v. Schönberg, Kammerherr aus Oberreinsberg. C. Krüger, Rfm. aus Leipzig. L. Wappler, desgl. C. Schumann, desgl. Frä. C. Rey aus Berlin. C. Klingenstein, Rfm. aus Altenburg. P. Scharf, Rfm. aus Leipzig. C. Montgomery, Part. aus London. R. Löttler, Handlungsreis. aus Zangerhausen. F. Thielemann, Part. aus Weimar. C. Engelsen, Inspector aus Weimar. Frau Baronin v. Peng auf Schloß Brandis. Frhr. v. Peng, Kammerherr aus Brandis. W. Gärtner, Rfm. aus Grefeld. F. Brenken, Leutn. und Agent aus Halle. F. Fez, Rfm. aus Frankfurt a. M. W. Pistorius, Handlungsreis. aus Burg. E. Preiß, D. med. aus Bilin.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Leipzig & Reichardt.